

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Kimpotic, Piazza Carl I., ebenerdig. Telefon Nr. 58.
 Erscheinungsdauer: d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.
 Abgabebedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus nach die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.
 Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Kimpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
 Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Buchdruckerei S. Kimpotic, Piazza Carl I., entgegen genommen.
 Auswärtige Annahmen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen.
 In Letztere werden mit 10 h für die fünfmal gebaltene Zeitung, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.
 Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Glepanel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Samstag, 20. November 1909.

== Nr. 1395 ==

Tagesereignisse.

Pola, am 20. November.

Unser Konkurselend.

In der letzten Zeit mehrten sich wieder die Konkurse und damit ist natürlich der auswärtige Kredit wieder im Sinken begriffen. Es wäre wohl nicht nötig, über einige Fallissements zu berichten, aber unsere bezüglichen Verhältnisse beweisen eben neuerdings, daß die Prozentzahl der Konkurse unverhältnismäßig hoch ist und daß, was wohl noch mehr bedeutet, das Zugrundegehen der Geschäfte in einer sehr befremdenden Art erfolgt: Nicht selten, oder vielmehr fast immer sind es nämlich die nächsten Angehörigen, die als Hauptgläubiger auftreten und darauf drängen, daß das Gerichtsbüro an die Türe der Söhne, Gatten, komme. Man braucht kein großer Geschäftsmann sein, um zu wissen, was dergleichen meistens zu bedeuten hat: Man pfändet lustig darauf los, ein Angehöriger „sigt“ ein wenig, aber schließlich und endlich bleibt das Geld doch in der Familie und das Nachsehen hat der fremde Fabrikant, der wieder einmal so tölpelhaft war, in Pola sein Kapital zu investieren!

Dem sollte ein Ende gemacht werden. Im Interesse der Kaufmannschaft und nicht zuletzt im Interesse des infolge der allgemeinen Teuerung ohnehin schon klagenwertesten Konsumenten, der die Konkursgeschäfte, die hier noch immer in der Blüte stehen, bezahlen muß. Sämtlich bezahlen! Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß Wiener Lieferanten, die mit Pola geschäftliche Verbindung unterhalten, mit dem Konkursverlust rechnen und deshalb eine Art Versicherung dagegen eingegangen sind, deren Prämien ziemlich hoch sind. Diese Nebenkosten trägt selbstverständlich nicht der Fabrikant, er schlägt sie zum normalen Preise, und folgerart ist es der unbemittelte Beamte, der Arbeiter, kurz der Konsument, der die Unreellität büßen muß! Sägt sich dagegen denn gar nichts tun? Kann, wenn alle beruflichen Faktoren, wie Handelskammer, kaufmännische Vereine, Gericht etc. geschlossen dagegen auftreten, nicht endlich doch der normale Zustand erreicht werden, wie er meistens in anderen Städten existiert? Wenn z. B. innerhalb der hiesigen Kaufmannschaft ein gebiegenes, über alle Zweifel erhabenes Informationsbureau gebildet würde, wäre schon viel, und zwar nicht nur zu Gunsten des auswärtigen Fabrikanten, sondern hauptsächlich zum Vorteile der hiesigen Handelsstrebenden selbst getan, den erstens wäre der Außenhandel vor Verlusten geschützt, die schließlich auf die hiesigen Kreditverhältnisse schlecht einwirken, und der Polaer Geschäftsmann vor der Konkurrenz der vielen Emporkömmlinge, die ohne ehrlichen Willen um jeden Preis arbeiten und im Angesichte des sicheren Kon-

kurjes, der früher oder später kommen muß, selbst vor dem Unterbieten nicht zurückzucken, weil ja doch der erzielte „Reingewinn“ im Geldschrank eines pfänden nahen Verwandten bleiben muß. Das Gericht aber sollte, da das Konkurswesen hierzulande nicht mehr ins Gebiet der beklagenswerten Ausnahme, des redlichen Kampfes gegen die Ungunst der Verhältnisse gehört, sondern eine Branche bildet, mit der vollen Wucht seiner Machtmittel einschreiten. Und auch der Staat sollte in dieser Hinsicht etwas tun: In allen bedeutenden Fällen entscheidet über unsere Angelegenheiten das Kreisgericht in Rovigno, dem über Polaer Verhältnisse kaum solche Informationen zur Verfügung stehen, wie sie einem hiesigen Gerichte zur Verfügung stehen müßten, und das niemals so schnell, so sicher und zielbewußt einschreiten wird können, wie das ein hiesiges Gericht könnte. Darum sollte die fatale Frage bezüglich unseres Kreisgerichtes endlich einmal entschieden und dadurch dokumentiert werden, daß Pola wirklich so und sovielmal größer ist als z. B. Dignano, das — auch nur ein Bezirksgericht besitzt.

Gedenktage. 20. November. 1609: D. von Guericke, Physiker, geb. Magdeburg, († 11. Mai 1686, Hamburg). 1700: Sieg Karls XII. über die Russen bei Narwa. 1759: Seeschlacht bei Quiberon. Sieg der engl. Flotte unter Hawke über die französische unter Conflans. 1787: Joh. Nicol von Dreise, Techniker, erfand das Jähdnadelgewehr, geb. Sommerda, († 9. Dez. 1867). 1815: Zweiter Pariser Friede, nach welchem Österreich Venedig zurückerlang. 1874: Strandung S. M. Briggs „Said“ in der Bucht von Gioja. 1847: Wilhelm II. Kurfürst von Hessen, Cassel, †, Frankfurt (geb. 28. Juli 1777). 1894: Ant. Rubinstein, Klaviervirtuose und Komponist, †, Peterhof, (geb. 30. Nov. 1829, Bihvatines).

Personales. Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli hat nach kurzem Aufenthalt in Pola vorgestern seine Inspezierungsreise nach dem Süden fortgesetzt.

Der Tod des Barons Vecera und die Mayerling-Tragödie. Aus Wien meldet man vom 19. d.: Vor kurzem wurde berichtet, daß in Denver in Colorado ein Baron Ludwig Vecera gestorben sei. An diese inzwischen wieder angezeigte Meldung knüpften amerikanische Zeitungen verschiedene Versionen über den Tod des Kronprinzen Rudolph, und die sozialistische New-Yorker Volkszeitung behauptete, der österreichisch-ungarische Generalkonsul in New-York, Herr von Grivicic, habe öffentlich Baron Vecera in Zusammenhang mit dem Tode des Kronprinzen Rudolph gebracht. Natürlich erfuhr diese Meldung ein energisches Dementi von Seiten des Generalkonsuls und bei dieser Gelegenheit wurde, wie New-Yorker Blätter melden, im Generalkonsulat folgende hochinteressante Erklärung abgegeben, die scheinbar vollständig offiziöser Natur ist: „Die Akten über die Erhebungen der ganzen Tragödie wurden in Koffern verpackt und die letzteren versiegelt. In dieser Verpackung verbleiben sie im

Archiv bis zum fünfzigsten Todestage des Kronprinzen; dann sollen die Koffer geöffnet und der Inhalt der Akten der Öffentlichkeit übergeben werden. Der Kaiser wollte mit diesem Erlasse zweifellos den Geschichtschreibern der zukünftigen Generation ersparen, die Geschichte der Tragödie bloß auf Vermutungen und Tratsch hin zu schreiben. Es ist unzweifelhaft festgestellt, daß Kronprinz Rudolph nicht ermordet wurde.

Schillerfeier der deutschen Vereine Polas. Heute, den 20. d., findet im Deutschen Heim eine von allen deutschen Vereinen Polas gemeinsam veranstaltete Schillerfeier mit folgender Vortragsordnung statt: 1. Scharlieb: „Sind wir vereint zur guten Stunde“. 2. Festrede, gehalten von Herrn Realschulprofessor C. z. i. h. a. k. 3. Scharlieb: „Wohl auf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd!“ 4. Vorträge der Deutschen Sängergesellschaft: a) „An die Freude“ (Schiller-Weinwurm). b) „Deutsch-Österreichs Schwur“ (Weißel-Jüngst). 5. Schiller'sche Dichtungen, vorgetragen von Herrn Gymnasialprofessor Dr. P. r. o. b. i. n. g. e. r. Scharlieb: „Hast Du dem Lieb der alten Eichen...“. Das Kleinereignis der Feier soll dem Verein „Südmark“ zustehen. Freunde und Mitglieder der veranstaltenden Vereine werden gebeten, sich zuverlässig zur Feier einzufinden. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben. Anfang um 8 1/2 Uhr. Eintritt 80 Heller.

Vom Segler „Giovanni e Luigia“. Der italienische Schoner „Giovanni e Luigia“ aus Livorno, der, wie seinerzeit berichtet wurde, im Hafen von Veruda durch einen Brand stark gelitten hat, liegt natürlich repariert am Molo Elisabeth verladen. Die durch die Geschosse und durch den Sprengschlag herbeigeführten Lecke sind durch Taucher dicht gemacht worden, worauf man das Wasser auspumpte und das Schiff in den Handelshafen kuggierte. Das Schiff wird wahrscheinlich auf einer unserer Werften in Stand gesetzt werden.

Die Sanierung des Lloyd. Die „Wiener Deutsche Korrespondenz“ hatte vor einigen Wochen berichtet, daß Verhandlungen wegen Verkaufes des Lloydarsenals im Zuge seien. Diese Verhandlungen hatten nun zunächst das Ergebnis, daß der Lloyd sich grundsätzlich zur Abstoßung des Arsenals entschieden hat. Ueber die Form ist man jedoch noch nicht schlüssig. Nach dem einen Plane soll das mit sechs Millionen Kronen zu Buch stehende Arsenal in eine Aktiengesellschaft mit zehn Millionen Kronen Kapital umgewandelt werden, nach dem anderen jedoch das Arsenal an einen kleineren Küstenort verlegt und seine Triester Gründe an den Staat verkauft werden, der sie zur Vervollständigung der neuen Hafenanlagen braucht. Wie in Interessentkreisen verläutet, ist es wahrscheinlich, daß beide Projekte miteinander verbunden werden, das heißt, der Staat den Triester Arsenalgrund übernimmt, behufs Errichtung eines neuen Lloydarsenals

Feuilleton.

Aus dem Seemannsleben der guten alten Zeit.

Wie das Leben auf den Kriegsschiffen in den alten Zeiten beschaffen war, darüber gibt ein Artikel des „Nautical Magazine“ Aufschluß. Zunächst waren einmal jene alten Schiffe ganz anders, im Verhältnisse zu ihrem Raumgehalt natürlich, mit Menschen besetzt, als es die heutigen Schiffe sind; und die Zustände, die aus dieser Ueberfüllung hervorgingen, machten allerdings das damalige Seemannsleben zu einer schweren Schule. Eines der berühmtesten Schiffe zu Königin Elisabeths Zeit, die „Henry Grace a Dieu“, die etwa tausend Tonnen Wasserverdrängung hatte, beherbergte 400 Soldaten, 260 Matrosen und 40 Leute Geschützmannschaft. In jener Zeit rechnete man gewöhnlich 1—3 Mann auf je fünf Tonnen. Auch die Verpflegung war selbstverständlich weit entfernt, auch nur den bescheidensten Anforderungen der Gesundheitslehre oder gar des Wohlgeschmacks zu genügen. Pödelfleisch, gekalkener Fisch, sogenannter Biskuit und schlechtes Bier bildeten nahezu die einzige Grundlage der Ernährung;

aber Speise und Trank waren häufig so verdorben und stanken so schrecklich, daß es unmöglich war, sie zu sich zu nehmen. Die gewissen Reinlichkeitsvorkehrungen, denen wir heute mit Recht so großes Gewicht beilegen, waren natürlich völlig unbekannt, und nach einer einmonatigen Seefahrt muß der Gestank auf einem solchen Schiffe unerträglich gewesen sein. Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, wenn Krankheiten und Seuchen aller Art eigentlich ständig an Bord dieser Schiffe herrschten. Im Jahre 1543 brach unter den Schiffen in den englischen Häfen die Pest aus und raffte in einer Woche 3000 Seelen dahin. Selbst noch Ansons Reise nach Brasilien im Jahre 1739 zeigt deutlich, wie furchtbar damals verheerende Krankheiten die Reihen einer Schiffsmannschaft bei längerer Reise lichteteten. Als dieser die Straße von La Maire passierte, brach der Sturmbaum aus, und in dem Schiff „Centurion“ allein starben daran in einem Monat 43 Mann. Als sie die Insel Juan Fernandez erreichten, war die Zahl der Kranken so groß, daß sie kaum Mannschaft genug hatten, das Schiff zu bedienen; sie landeten hier 270 Kranke, von denen ein Duzend während des Ruderns zur Küste starben. Noch schlimmer war es verhältnismäßig dem „Gloucester“ ergangen, der ungefähr die gleiche Zahl Leute verloren

aber nur noch 82 übrig hatte. Ein Beispiel des Seemannslebens in der „guten alten Zeit“! Barbarisch waren auch in der alten Zeit die Strafen, die auf Vergehen und Verbrechen gesetzt waren. Wenn ein Matrose zum vierten Mal auf seiner Wache schlafend gefunden worden war, so wurde er mit seinem Biskuit, einer Kanne Bier und einem Messer aus Wugsprit gebunden und ihm die Wahl gelassen, zu verhungern oder das Seil durchzuschneiden und zu ertrinken. Ein Dieb wurde zwei Faden unter Wasser getaucht, dann am Stern des Bootes ans Ufer gefeilt und ausgelegt. Und trotzdem, so schließt der Artikel des „Nautical Magazine“, haben diese schlecht behandelten Leute die Spanische Armada besiegt, haben Franzosen und Holländer geschlagen und überall die Herrschaft der englischen Flagge erkämpft! Sicherlich keine verächtliche Mahnung an den Seemann der Gegenwart, unter den unendlich leichteren Verhältnissen, die ihm das tägliche Leben in seinem Beruf bietet, nicht zu vergessen, daß die Grundlage allen Erfolges Strenge und Selbstzucht und Bereitwilligkeit zum Ertragen auch der schwersten Mühseligkeiten sind — eine Erkenntnis, die in unserer Marine hoffentlich immer ihre Bewährung finden wird.

außerhalb Trieste eine eigene Aktiengesellschaft gegrün- det wird und zwar vom Lloyd und von der Anglo- bank.

Töblicher Unfall bei einer militärischen Übung. Aus Gbrz wird gemeldet: Auf ungewöhn- liche Weise ist hier ein Mann des Landwehr-Infan- terieregimentes Nr. 4 verunglückt. Beim Exerzieren mußte die Mannschaft über eine Bretterwand klettern. Beim Abspringen stürzte ein Mann und der Gewehr- lauf bohrte sich dreißig Zentimeter tief in den Leib ein. Ärztliche Hilfe war wohl sofort zur Stelle, aber der Schwerverletzte starb, bevor er ins Spital gebracht werden konnte.

S. M. S. „Erzherzog Max“. Gestern wurde S. M. S. „Erzherzog Max“ von S. M. S. „Zenta“ nach Teodo geschleppt. „Erzherzog Max“ wird in Teodo als Kasernschiff verwendet werden.

Wanderpreisschießen. Sonntag, den 21. No- vember l. J. findet bei günstiger Witterung Wander- preisschießen statt. Anfang 2 einhalb Uhr nachmit- tags.

Italienische Einwanderung in Vorarl- berg. Die italienische Einwanderung in Vorarlberg nimmt derart zu, daß in den einzelnen Industriezentren bereits zahlreiche italienische Kolonien sitzen. So sind in Kesselbach bei Bregenz von 176 Schulkindern 83 italienischer Nationalität.

Betriebsordnung für die öffentlichen Platz- diener in Pola. Auf Grund des § 54 Gewerbe- ordnung wurden für die an öffentlichen Orten ihre Dienste anbietenden Platzdiener nachstehende Anord- nungen erlassen. § 1. Zum selbständigen Betriebe dieses Gewerbes, welches grundsätzlich vom Konzessionsinhaber und zwar persönlich auszuüben ist, ist die Erlangung einer Konzession im Sinne des § 16 Punkt 4 der Gewerbeordnung erforderlich; vor Erlangung der Kon- zession darf mit dem Betriebe nicht begonnen werden. § 2. Auf Grund des Konzessionsdekretes erhält der Konzessionär (Dienstmann) seitens der Polizeiabteilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft eine Legitimations- karte sowie ein Schild (Brust)nummer zugewiesen. § 3. Die Standplätze der konzessionierten Dienstmänner wer- den seitens der Polizeiabteilung der k. k. Bezirkshaupt- mannschaft bestimmt, welche durch ihre Organe auch besondere Aufstellungsmodalitäten festsetzen kann. § 4. Jeder konzessionierte Dienstmann muß bei Ausübung seines Dienstes mit der vorchriftsmäßigen Skappe sowie der ihm zugewiesenen Schild (Brust)nummer versehen und anständig und reinlich gekleidet sein. Als Kopf- bebedung dürfen nur rote Skappen mit der Aufschrift »Servo di piazza« verwendet werden; das Modell dieser Skappen befindet sich bei der Polizeiabteilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft. Die Schild (Brust)nummer ist auf einer oval-runden Blechtafel an der linken Brustseite zu tragen. Jeder Dienstmann ist ver- pflichtet den Tarif bei sich zu tra- gen und denselben über Verlangen vorzuwei- sen. § 5. Die konzessionierten Dienstmänner haben auf den Standplätzen, auf welchen sie jede unnötige Verstellung zu vermeiden haben, in der vorgeschriebenen Ausrüstung zu erscheinen und untereinander verträglich zu sein. Dem Publikum gegenüber gilt auf dem Stand- plätze keine Rangordnung. Gegen dasselbe haben sich die Dienstmänner höflich und zuvorkommend zu be- nehmen und die ihnen aufgetragenen Dienstverrich- tungen willig, pünktlich und gewissenhaft auszuführen. Ex- zessives Benehmen wird — sofern nicht eine gericht- liche Strafe eintritt — von der Polizeiabteilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft streng geahndet. Die be- hördlichen Organe können, wenn sie bei einzelnen Dienstmännern wesentliche Mängel in Bezug auf ihre Ausrüstung wahrnehmen oder sie in argem Streite, Aufstand u. dergleichen abgesehen von der einzutretenden Strafuntersuchung vom Standplatz abschaffen. § 6. Uebertretungen dieser gewerbepolizei- lichen Anordnungen werden ebenso wie Tarifüber- schreitungen von der k. k. Bezirkshauptmannschaft (Po- lizeiabteilung) nach dem VIII Hauptstücke der Gewerbe- ordnung geahndet. Gegen Dienstmänner, bei welchen sich wiederholte Abstrafungen wegen Uebertretungen dieser Betriebsordnung fruchtlos erwiesen haben oder welche infolge gerichtlicher Verurteilung nicht mehr die erforderliche Verlässlichkeit besitzen, kann die k. k. Be- zirkshauptmannschaft die Entziehung der Konzession für bestimmte Zeit oder auf immer verfügen (§§ 133 b und 139 Gew.-Dsg.). § 7. Diese Anordnungen treten am 1. Dezember 1909 in Kraft.

Bersammlungen der Staatsdiener. Die gestern erwähnten Bersammlungen der Staatsdiener finden infolge einer Abänderung der ursprünglichen Entschlüsse nicht in der Via Diana sondern in der Via Dante; und zwar im Gasthause »Al buon compagno« statt. Die heutige Bersammlung beginnt um 8 1/2 Uhr abends, die morgige um 2 1/2 Uhr nach- mittags.

Theater. Heute beginnt im Politeama Ciccotti das angekündigte Gastspiel der Lustspielgesellschaft Ferruccio Venini. Gegeben wird die Komödie »Zente refada«.

Gastspiel der Gesellschaft Schöber-Turel. Da im großen Saale des „Deutschen Heims“ heute die Schillerfeier abgehalten wird, wird die Vorstellung der Gesellschaft Schöber-Turel im rückwärtigen Saale abgehalten werden.

Straßenbilder. Aus der Via Metastasio kom- men noch immer die unerfreulichsten Berichte. Da über den Zustand dieser Straße schon öfters geschrieben wurde, kommt man wahrhaftig in Verlegenheit, wenn man eine neue Variation über dieses stets gleich misere- rable Thema erfinden soll. Wäre es nicht möglich, wenigstens Vohsteige zu errichten? — Die Via Faro ist während des letzten Regenwetters in eine gräuliche Verfassung gekommen. Viel dazu hat das Befahren mit der Dampfmaschine, die zum Transporte von Wagen mit Kohle dient, beigetragen. Auch hier könnte Abhilfe nicht schaden. Man sollte zum mindesten den Verkehr der schweren Maschine zu Zeiten, da der Boden vom Regen aufgeweicht ist, unterjagen.

Diebstähle. In den Laden des Kohlenhändlers Peter S i m o n i c h der in der Via Veseghi Nr. 10 eta- bliert ist, drangen vorgestern früh Diebe ein, erbrachen auf der Suche nach Geld mehrere Türen, und ent- wendeten aus einer Schublade etwa 40 K in kleinerem Gelde. Man ist den Tätern auf der Spur. — Der 19 Jahre in der Via Veseghi Nr. 10 beschäftigte Kohlenmann Anton S t i p a n o v i c h erstattete die Anzeige, daß sein Schlaggenosse Franz M r a m o r ihm einen Betrag von 24 K, eine Uhr und eine Kette entwendete. Die Ausforschung des seither verschwun- denen Diebes wurde eingeleitet.

Verloren wurde ein Brillant im Werte von 200 K, der aus einem Ringe gefallen ist, und eine goldene Broche. Die redlichen Finder werden gebeten, die Gegenstände bei der Polizei abzugeben.

Gnurr des Auslandes. Ein schottischer Arbeiter, der eine reiche, aber sehr häßliche Witwe geheiratet hatte, stieß auf seinen Arbeitgeber. „Nun, Thomas,“ sprach dieser, „ich höre, Sie haben geheiratet. Was für eine Art Frau haben Sie denn bekommen?“ — „Ach, Herr,“ war die Antwort, „sie ist ja des Schöpfers Wert, aber ich kann nicht sagen, daß sie sein Meister- stück ist.“ („The Argonaut.“) — Richter: „Sind sie schon einmal verhaftet gewesen?“ — Angeklagter: „Nein.“ — Richter: „Haben Sie schon einmal vor diesem Gerichtshof gestanden?“ — Angeklagter: „Nein.“ — Richter: „Sind Sie dessen gewiß?“ — Angeklag- ter: „Jawohl.“ — Richter: „Ihr Gesicht kommt mir so riefzig bekannt vor. Wo habe ich Sie schon gesehen?“ — Angeklagter: „Ich bin der Kellner in der Kneipe gegenüber, Herr.“ („Harper's Weekly.“)

Militärisches.

Uelauhe. 3 Monate Obr.-Majbtl. 2. Klasse Robert Knez, Freg.-St. Julius Midl 6 Wochen (Oesterreich-Ungarn, 21 Tage Art.-Jng. Rudolf Lang (Salzburg und Reichenberg).

Die zweijährige Dienstzeit in Italien. Nach den provisorischen Verfügungen des italienischen Kriegsministeriums (vorzeitige Beurlaubung des Asfentjahrganges 1909 bei den Fußtruppen und der Feldartillerie, Einberufung der Rekruten der berittenen Truppen in zwei Serien) war die definitive Ein- führung der zweijährigen Dienstzeit in italienischen Heere zu erwarten. Nun erfährt die „Tribuna“ aus sicherster Quelle, daß der Minister Glt. Spingardi dem Parlamente schon in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorlegen wird, der in Kürze folgenden Inhalt hat: Alle Soldaten der ersten Katego- rie (bei der ersten Stellung Asfenterte und nach dem Wehr- gesetz nicht Begünstigte) werden zu einer zweijährigen, die frankheitshalber bei der ersten oder zweiten Stellung Mitge- stellten aber ohne Ausnahme zur einjährigen Dienstzeit ver- pflichtet. Die Rekruten der berittenen Truppen (Kavallerie und reitende Artillerie) sind in zwei Serien (Herbst und Frühjahr) einzuberufen, so daß bei diesen Truppen stets 20—21000 aus- gebildete Leute im Präsenzstande vorhanden sein werden. Die „Tribuna“ sieht durch die Einbringung dieses Gesetzentwurfes die Frage der Dienstzeit endgiltig gelöst. Bezüglich der die Ka- vallerie betreffenden Maßnahmen äußert sich das römische Blatt dahin, daß nach den Erfahrungen alter Kavalleristen, die zwei- jährige Dienstzeit keinerlei ungünstigen Einfluß auf die Quali- tät des Mannschaftsmaterials haben wird. Mit dem Inkraft- treten des Gesetzes wird auch mit dem bisher erfolgten Mobus der Einteilung der Kavallerierekruten nach den niederen Bos- rummen gebrochen werden, d. h. die Einreihung wird durch Auswahl aus dem gesamten Rekrutenkontingent (120.000 Mann) erfolgen. Für Schaffung eines ausreichenden und tüchtigen In- struktionspersonales wurde durch vermehrte Kommandierungen in die Sergeantenkurse vorzujorge, so daß im nächsten Jahre jedes Kavallerieregiment über 14 bis 16 Sergeanten (Wacht- meister) im Stande sein wird.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Innerepolitische.

W i e n, 19. November. Heute vormittags erfolgte eine Bersprechung zwischen dem Präsidium des sozial- demokratischen Verbandes und dem Obmanne des Volkklubs G l o m b i n s k i, der auf die Hindernisse verwies, die seiner Aktion entgegenstehen. In längerer Aussprache wurde festgestellt, daß Glombinski seine Bemühungen zunächst nicht vollständig abbrechen will, aber selbst im Falle der Erfolglosigkeit seiner Be-

mühungen hielt das Präsidium des sozialdemokratischen Verbandes es für notwendig, daß das Haus zu einer Sitzung zusammentrete. Die Debatte über das Budget- provisorium würde den Bedürfnissen der Oppositions- parteien auch der Slavischen Union nach Erörterung der politischen Lage mehr entsprechen, als die Ver- handlung der Dringlichkeitsanträge, weshalb ein Ver- zicht auf dieselben ein politisches Gebot sei. Unverant- wortlich sei es, daß die deutschen Parteien diesem Ver- zichte hindernd im Wege stehen.

Ungarn.

B u d a p e s t, 19. November. Wie verlautet, wird Graf U n d r a s s y einen Tag vor Abhaltung des ungarischen Ministerrates in Wien von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden. Diese Audienz wird als ein Anzeichen dafür betrachtet, daß Graf Andrassy zum Ministerpräsidenten ansersehen sei.

B u d a p e s t, 19. November. Der heutige Bericht des Organs P o s t u t h s, „Budapest“, enthält eine Erörterung der Bankfrage, in der es heißt, von einer Verlängerung des Bankprivilegiums kann nur im wei- teren Sinne gesprochen werden, da zur Lösung der Bankfrage ein neuer Vertrag mit der Oesterreichisch- ungarischen Bank in Aussicht genommen ist.

Der „Pesti Hirlap“ schreibt: Kraft ihrer Ernennung soll die Regierung in die Lage versetzt werden, die Verhandlungen mit der österreichischen Regierung mit der entsprechenden Autorität aufnehmen zu können. Unterdessen würde im ungarischen Parlamente für die Fortführung des Staatshaushaltes in der Weise ge- sorgt werden, daß das neue Kabinett eine Indemnität bis Ende April ansprechen würde.

Die Reise des serbischen Ministers des Aeußern.

W i e n, 19. November. Der serbische Minister des Aeußern Dr. M i l o w a n o v i t s c h ist heute früh aus Berlin hier eingetroffen.

Frankreich.

P a r i s, 19. November. Wie den hiesigen Blät- tern aus Rom gemeldet wird, habe die Rede des Papstes beim Empfange der französischen Pilger in der katholischen Kreisen großen Eindruck gemacht. Die Stellen wo der Papst Freiheit für die Kirche in Frank- reich verlangt, wo er von einer neuen Kampferiode spricht und auf die Berurteilung des Kardinals A n - d r i e u z und insbesondere auf die Schulkfrage an- spielt, hätten nachhaltige Wirkung hervorgerufen.

Neue Schlachtschiffe für Nordamerika.

W a s h i n g t o n, 19. November. Das Marine- departement wird dem Kongresse den Bau von zwei Schlachtschiffen von je 26.000 Tonnen und eines Re- paraturschiffes vorschlagen.

Belgien.

B r ü s s e l, 19. November. Zu der Kammer wurde die Spezialberatung des Militärgesetzes fortgesetzt. Nach einer erregten Debatte wurde die Befreiung der Geistlichen und Mönche vom Militärdienste bewilligt. Sodann wurde mit 100 gegen 58 Stimmen die Auf- hebung des Ersatzmännergesetzes beschlossen. Es muß also fernerhin jeder selbst der Militärdienstpflicht Ge- nüge leisten.

Die Revolution in Nicaragua.

W a s h i n g t o n, 19. November. Die Regierung weigerte sich einem mit Waffen für die Regierung von Nicaragua von New-Orleans nach Nicaragua abge- gangenen Dampfer Schutz vor den Insurgenten zu ge- währen und hat dadurch die Insurgenten als krieg- fährende Partei anerkannt. Das Staatsdepartement hat den Nicaraguaner Geschäftsträger in einer peremp- torischen Note aufgefordert, vollständige Aufklärung über die Hinrichtung der beiden Amerikaner zu geben.

M a n a g u a, 19. November. Die kriegsgerichtlich verurteilten und hingerichteten G r a c e und C a n - n o n waren angeklagt, den Versuch gemacht zu haben, mit Truppen beladene Regierungsdampfer mit Minen zum Sinken zu bringen. Die Regierung erklärt, die beiden Amerikaner seien geständig gewesen.

Belgrad, 19. November. Der neue rumänische Gesandte überreichte heute dem König sein Akkreditiv in feierlicher Audienz.

Petersburg, 19. November. Auf der Newa hat der Eisgang begonnen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 19. November. **Allgemeine Uebersicht** Das Hochdruckgebiet hat einen Vorstoß gegen die Balkan- halbinsel ausgeführt und sind die Depressionen im S fast voll- ständig verschwunden. In der Monarchie noch trüb, Nichte Winde, im S Schnee- fälle, Kälter. An der Adria trüb, im N frische GNE, im S variable Winde, Kälter. Die See ist leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für

Pola: Schwache bis mäßig frische Winde aus dem N-O- und N-O-Quadranten; langsame Bewölkungsabnahme, kälter.
Barometerstand 7 Uhr morgens 756.7 2 Uhr nachm. 759.4
Temperatur um 7 „ + 9.0 2 „ + 10.2 C
Regenbeitrag für Pola: 3.0 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 15.3.
Angegeben um 3 Uhr 20 Min. nachmittags.

Mirjam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friesen.

31 Nachdruck verboten.
Doch Mahomed Affad hat ihr verzweifelttes Vorzeichen bemerkt.
Rasch wie der Wind fällt er den Pferden in die Zügel.
Wild häumen sie sich auf.
Aufs Neue schwingt Mirjam die Peitsche.
Ein Pfiff der Alten — und ein paar große Hunde springen kläffend herbei.
Ein furchtbarer Kampf beginnt.
Vor allen Hütten glühende Menschen, die voll wilden Entsetzens nach dem schönen Mädchen blicken, das hoch, aufgerichtet, mit flammenden Augen, wie eine Rachegöttin in dem hin- und herschwankeuden Wagen steht und mit dem Mute der Verzweiflung wie rasend um sich peitscht.
Und dazu das Geklaff der Hunde, das Fluchen der Männer, das Gekreisch der Weiber, die wütend um sich schlagenden Pferde.
Ein Hüllenpektakel.
Jetzt versucht Mahomed Affad mit einem schnellen Griff, Mirjam vom Wagen herunterzureißen.
Ein Peitschenhieb — seine dunkle Wade zeigt einen roten Striemen.
Und wieder faucht die Peitsche nieder.
Ganz gleich, was sie trifft, ob Mahomed Affads Rücken, die dampfenden Pferde, die wütenden Hunde oder die zu Hilfe eilenden Araber.
Wie eine Heldin kämpft Mirjam um ihre Freiheit, um ihre Ehre, um ihr Leben.
In diesem kritischen Moment tritt plötzlich ein schwarzer Riesentier aus der Hütte.
Und bevor Mirjam noch weiß, wie ihr geschieht, packt sie ein nerviger brauner Arm, hebt sie hoch empor und setzt sie unanständig zur Erde, während die unheimliche Alte in einem Fortschritt!
„Sie ist wahnsinnig! Sie ist wahnsinnig! Müht sie nicht an!“
Die Umstehenden aber glöhen mit einer Art ehrfurchtsvoller Scheu das geisterbleiche schweratmende Mädchen an.
„Eine Wahnsinnige!“
„Wo — nach Ansicht der Religion der Araber eine — Heilige!“
Mit eiserner Faust bändigt der schwarze Riese die wütenden Pferde und führt sie hinweg.
Schnuppernd folgt die Hundemeute.
Mirjam ist in sich zusammengefallen — die Reaktion der furchtbaren Aufregung.
In diesem Moment ist ihr alles gleich, was mit ihr geschieht.
Selbst Mahomed Affad kümmert sie nicht, der sich das rinnende Blut aus dem Gesicht wischt und dabei zwischen den zusammengepressten Zähnen knirscht:
„Das sollst Du mir büßen, wilde Kage! Ich werde Dich schon zähmen — warte nur!“
Wie ein Kind läßt sie sich von dem Weibe durch das Eingangstoch in die Hütte schieben.
„Hüte sie gut, Zuleika!“ tönt Mahomed Affads Stimme hinter ihnen her.
Dann ist Mirjam mit der Alten allein.
Wie gebrochen sinkt sie auf einem Haufen verdorrter Zuckerrohrstengel nieder.
Die Alte aber legt getrockneten Kameelmist auf Feuer und beginnt, eine schwarze Kaffeetunke zu brauen.
Der Hüllengeruch erweckt aufs Neue Mirjams erschöpfte Lebensgeister.
„Luft! Luft!“
Sie will ans Ausgangstoch eilen.
Doch die Alte hält sie am Arm fest.
„Nicht hinaus, mein Püppchen! Mahomed Affad hat Dich der alten Zuleika anvertraut! Und Zuleika hält ihr Wort! Sei Allah!“
Mirjam überlegt.
Ihre Situation ist eine verzweifelte — sie weiß es.
Und doch verliert sie noch nicht allen Mut.
Soll sie zum Schein nachgeben? Das Mißtrauen der Alten einschleifen? Vielleicht ist es das Allgütigste! Resigniert hocht sie sich am Feuerfessel nieder und nippt, wenn auch mit Widerwillen, an der träiben Kaffeetunke.
Dazwischen beobachtet sie forschend das Gebahren der Alten, die aus getrockneten Blättern und Lumpen ein Lager zurechtmacht.
„Was hat man mit mir vor, Zuleika?“ fragt sie endlich erregt.
„Da mußt Du Mahomed Affad fragen, meine Taube!“

„Aber Mahomed Affad geht mich nichts an! Glaube mir doch!“
Das Weib zuckt die Achseln.
Die alte Zuleika tut nur, was Mahomed Affad ihr befiehlt. Sie kennt ihn schon seit zwanzig Jahren — wie er noch ganz klein war. Hier hat er geschlafen —
Und sie deutet auf ein Loch, das nach einem dunklen Nebenraum führt.
Mirjams Interesse erwacht.
„Wie kommt es, daß Du Mahomed Affad schon so lange kennst, Zuleika?“
„Wie das kommt?“ Ein Grinsen verzieht das alte Hexengesicht. „Ich bin ja seine — Pflegemutter!“
„Seine Pflegemutter?“ wiederholt Mirjam erstaunt.
„Und seine — wirkliche Mutter? Wo ist die?“
Ein schauer Blick streift Mirjams bleiches, aber jetzt wieder vollkommen gefasstes Gesicht.
„Seine — wirkliche Mutter? hm — ich weiß nicht — nein, wirklich nicht. Komm, trink mein Täubchen! Schöner Mokka! Guter Mokka! Wird Dich wieder kräftig machen! Trink!“
Und sie schiebt dem Mädchen eine neue Schale unter die Nase.
Um die Alte günstig für sich zu stimmen, schluckt Mirjam einmal über das andere, obgleich ihr fast übel wird in der muffigen Luft.
Dann beginnt sie eine Unterhaltung.
Sie erzählt, daß sie die alte Hallun sehr gut leiden mag; sie erwähnt der schwarzen Kage, und wie Mahomed Affad das arme Tier gequält, und fügt hinzu, er sei ein schlechter, grausamer Mensch.
(Fortsetzung folgt.)

Meinem Journal-Bezirke

beizutreten ist jetzt nach dem Quartarwechsel die günstigste Zeit. — Eingelangt sind Kalender des Oesterreichischen Flottenvereines, Deutscher Flottenkalender, Prochaszka Familienkalender, Soldatenfreund zc.
C. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort & Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für fixierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.
English Teacher. Miss May Bluett, Via Custropola 50, parterre. 1080
Bedienerin wird gesucht. Piazza Carli 1, 1, Stod links. 1051
Perfekte Schneiderin aus auswärtigem erstklassigen Salon empfiehlt sich den p. t. Damen. — St. Zammel, Via Vesugi 54, parterre rechts. 1081
Weihnäberin empfiehlt sich für in und außer Haus. Uebernimmt Ausstattungen zc. Via Flanatica Nr. 2, parterre rechts. 978
23jähr. intelligenter Kellner sucht Posten. Zuschriften erbeten unter L. N., Via Siffano 40, 2. Stod. 1083
Kinderwädchen wird gesucht. Via Carducci 47, 2. St. 1082
Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang und guter Kost zu vermieten. Anzusagen in der Administration. 1084
Schönes Zimmer ab 1. Dezember zu vermieten. Via Genide 9, 3. St. links.
Zu mieten gesucht großes Zimmer, möbliert, im Parterre mit freiem Eingang, oder 1. Stod mit eigener Stiege, in isoliertem Haus oder vollkommen ruhiger Straße, sofort oder ab 1. Dezember. Preis Maximum 50 Kronen. Anträge an die Administration unter 1086.

Sude Wohnung, bestehend aus drei bis vier Zimmern mit 2. Zimmer. Professor Rippl, Staatsrealschule. 1073
Schön möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, Offentfront, in ruhigem Hause zu vermieten. Via Siffano 16, 1. St.
Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. 4588
Kebwät sehr erträglich, von einer Frau allein führbar, ist wegen Abreise zu verkaufen. Näheres Administr. 1075
Jolle oder Torpedobootsjolle zu kaufen gesucht Anträge mit beifügiger Preisangabe unter „J. 14“ an die Administration. 1057
Sehr schöner und eleganter Kinderwagen ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 992
Küchenkredenz ist billig zu verkaufen. Via Mugio 59, links. 1074
Kotmatten, großes Assortiment, zu billigsten Preisen zu haben. Drogerie Antonelli, Post Kurea. 1076
Zwei vorzügliche Einflätze, zerlegbar, mit Strohhaar gepolstert, Tisch, Sessel, kleine Wanne zc., sofort, auch einzeln, billig abzugeben. Via Dante 21, 3. Stod. 1078
Die Fleischauberei des Leopold Oberdortner, Markthalle 68, empfiehlt prima Rind- und Kalbfleisch. Auswärtlich frische Ankunft von prima steirischem Geflügel. — Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten. 4638
Achtung! Soeben angekommen eine große Anzahl von gestochenen Preisen. Sauto Marchese, Via Novia 1 (Ecke der Via Carducci). 1047
Fleisch! Fleisch! Täglich frisch, je 10 Pfund-Kolli Rind- oder Kalbfleisch vom Schlögel, Zungenbraten, Str. 3.60, franko Nachn. G. Bicholz, Stalat 18, Dester. 1061

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit Vermögen von 5000 bis 500.000 Mt., sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an E. Schlesinger, Berlin 18. 4696

Geld! rasiert zu 4-5 Prozent. Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 300 Kronen an, mit und ohne Bürgen, in beliebigen Ratenrückzahlungen. — Hypothekendarlehen zu 3 1/2 Prozent effektiv diskret. „Der allgemeinen Geldmarkt“, Budapest VIII. 1067

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Seldow in Wien. Uebernahmestelle „Raisou Fris“, Piazza Carli 1, 1. Stod.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Libertius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

„Elite“, La Mode d'Automne et d'Hiver 1909-10. Grand Album Parisien. K 2. — Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)



Frühstückstube Winhofer, Port Aurea (neu renoviert) empfiehlt bestens liches und schwarzes

Steinbruder-Bier vom Fab sowie Prager Seldwaren, Frankfurter u. frische Delikatessen.



Advertisement for shoes by Alfred Frankei. Features: 110 Frauen Herren-Schnürstiefel K 7.50 sehr dauerhaft. Enorm billig. Damen-Schnürstiefel K 6.50 sehr dauerhaft. 1200 Angestellte u. Arbeiter. Dauerhaft, elegant and anerkannt gut sind die Schuhe von Alfred Frankei Kom.-Ges. Filiale: Pola, Via Sergia 14. Verkaufsstelle der grössten Schuhfabrik der Monarchie. „Goodyear Welt“-Schuhe und -Stiefel in hervorragender Vollkommenheit! Erprobte Qualität. Grösste Auswahl. 180000 Paar wöchenl. Erzeugung. Herren-Bergsteiger (Goodyear) K 16.— American-Style. Damen-Schnürstiefel (Goodyear) K 12.50 la Chevreaux, eleg. chik. 4454. Solideste Ausführung.

Woll- u. Flanellblusen

empfiehlt

Maison Fritz

Piazza Carli 1.

150.133 Gewinste

im Werte von 20.000 Kronen, davon die drei ersten Treffer in barem Gelde umfasst die

FRIEDENS-LOTTERIE

Ziehung am 2. Dezember 1909.

Die Erwerbung zweier Lose (eines geraden und eines ungeraden) verbürgt Gewinn. — Lose zu 1 Krone erhältlich bei der Banca commerciale Triestina (Agenzia di Pola).

Musgrave's 1044



Original Tritcher Ofen

Bester Dauerbrand-ofen der Gegenwart.

In allen Größen von 80 bis 3200 Kubikmeter Heizkraft. — Chr. Garmas Ofenfabrik, Bodenbach.

Niederlage bei Vittorio Rea, Pola, Via dell' Arsenal.

Fabbrica di laterizi

Società a garanzia limitata — Pola. (Ziegelfabrik, Gesellschaft mit beschr. Haftung).

AVISO.

Die Unterfertigte bringt den p. t. Zivil- und Militärbauleitungsämtern sowie den Herren Bauleitern und Maurermeistern zur Kenntnis, dass diese Fabrik über Baumaterial (Mauerziegel, Dachziegel etc.) verfügt und dass eine Niederlage für den Detailverkauf solcher Artikel sich im Hause Via S. Tomaso Nr. 4 bei Herrn L. Dejak befindet.

Die Direktion.



HALLO!

- 15 Paar Brillant-Ohrgehänge
- 70 Stück Brillant-Ringe
- 10 „ Brillant-Kettenbrazeletts
- 30 „ Gold-Herrenketten
- 24 „ Gold-Damenketten

moderne Goldknöpfe, Anhängmedaillons, Broschen, Halsketten etc. etc. aus verschiedenen Versatz-ämtern und aus dem „Doroteum“ in Wien zu staunend billigen Preisen nur bei

Karl Jorgo

Uhrmacher und Juwelier, Pola, Via Sergia 21.

Wintersaison.

Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindewiese, Oesterr.-Schlesien.

Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen- u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden und Nervenkrankungen etc. etc. Herzkranken, Tuberkulose u. Krebsleidende ausgeschlossen.

— Ganzjährig geöffnet. —

Prospekte versendet kostenlos:

Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt
Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindawiese)
Oesterr.-Schlesien. 4609

Winter-

Handschuhe aus Leder und Trikot, gefüttert

Wollsocken und Strümpfe

Alle Arten von Trikotartikeln

in sehr reicher Auswahl

im

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Größen und Nuancen bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.



Schreib- maschinen- bänder

nachstehender Systeme
stets lagernd:

- Adler - - - - -
- Barlock - - - - -
- Calligraph - - - - -
- Chicago - - - - -
- Daugherty - - - - -
- Densmore - - - - -
- Edelmann - - - - -
- Favorite - - - - -
- Fay-Sholes - - - - -
- Frister-Ross - - - - -
- Fox - - - - -
- Knoch - - - - -
- Manhattan - - - - -
- Munson - - - - -

J. Krmpotić,
Piazza Carli 1.



Banca Popolare di Pola

Via Sergia Nr. 67.

Bank und Wechselstube

An- und Verkauf

aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung

verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskautionen

zu den günstigsten Bedingungen.

Spareinlagen auf Büchel

zu 4 Prozent und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse auf Wertpapiere und Goldwaren.

Promessen zu allen Zeichnungen.

Versicherungen g. Verlosungsverlust.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 20. November.
Allgemeine Uebersicht
Das Hochdruckgebiet hat sich wieder gegen NW zurückge-

Miriam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von
Erich Friesen.

Keine Muskel in Zuleikas Pergamentgesicht rührt sich.
Auch nicht, als Mirjam, die verknocherte Hand der
Alten ergreifend, in herzbevegendem Tone fleht:
„Zuleika, Du bist ein Weib! Soll nicht ein Weib

im Weißen Hause oder beim Umherstreifen an den
hohen Kastushecken, welche den Blumenarten um-
geben.

(Fortsetzung folgt.)

Meinem Journal-Bezirkel

beizutreten ist jetzt nach dem Quartalswechsel die
günstigste Zeit. — Eingelangt sind Kalender des
Oesterreichischen Flottenvereines, Deutscher Flotten-
kalender, Brochastas Familienkalender, Soldatenfreund zc.

E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen
Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr
abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

English Teacher. Miss May Bluetz, Via Castropola 50, par-
terre. 1080

Zwei Kellner, die sich nicht schämen, mit Handwagen
die Bestellungen der Kunden zuzustellen, und auch ausfahren, reinigen und andere Dienerarbeiten ver-
richten wollen, werden in der Buchdruckerei Krmpotic, Piazza
Carli 1, aufgenommen.

Deutsche Bedienerin wird für den ganzen Tag gesucht. Sprech-
stunde nur von 3-4 Uhr. Näheres in der
Administration. 1091

Tüchtige Arbeiterin bei guter Zahlung wird sofort aufge-
nommen. Damenschneiderei Mirecki, Via
Monte Rizzi 17. 1090

Zimmerputzmeister Dr. Thalmayer empfiehlt sich den
Herrschaften. Briefliche Bestellungen Via
Carducci 45, 2. Stod. 1089

23jähr. intelligenter Kellner sucht Posten. Zuschriften erbeten
unter L. K., Via Siffano 40,
2. Stod. 1083

Perfekte Schneiderin aus auswärtigen erstklassigen Salon
empfehlte sich den p. t. Damen. —
Via Vesegghi 54, portiere rechts. 1081

Bedienerin wird gesucht. Piazza Carli 1, 1, Stod links. 1051

1 bzw. 2 unmöblierte Zimmer mit separiertem Eingang in
S. Polcarpo zu vermieten.
Adresse in der Administration. 1088

Zu mieten gesucht großes Zimmer, möbliert, im Parterre mit
freiem Eingang, oder 1. Stod mit eigener
Stiege, in isoliertem Haus oder vollkommen ruhiger Straße,
sofort oder ab 1. Dezember. Preis Maximum 50 Kronen. An-
träge an die Administration unter 1086.

Möbliertes Zimmer Via Castropola Nr. 46 (Nähe der Staats-
volkschule) ebenerdig, prompt zu ver-
mieten. 1079

Schönes Zimmer ab 1. Dezember zu vermieten. Via Cenide 9,
3. St. links. 1078

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Gassen-
front, in ruhigen Hause zu ver-
mieten. Via Siffano 16, 1. St. 1077

Im Hotel Belvedere sind Mezzanimmer mit 1 und 2 Betten
zu vermieten. 4588

Hochgelegene Baugründe, Monte Capelletta, Monte Paradiso,
Monte Rizzi, schöne gesunde Lage,
Aussicht aufs Meer, in kleineren und größeren Parzellen zu
verkaufen. Preis per Quadratmeter 5 Kronen. Zahlungs-
bedingungen nach Vereinbarung. Konrad Karl Gyner, Via
Vesegghi 14. 1093

Haus in Moncalisto (ex Stanzia Wassermaun bei Lavarigo)
prompt zu vermieten. Große Bequem-
lichkeit, schöner Gemüse- und Obstgarten. 60 Kr. monatlich.
Auf Wunsch und Vereinbarung Automobil zur Verfügung. —
Weinstellerei St. K. Gyner, Via Vesegghi 14. 1094

Möbel, Komplet oder einzeln, Nähengeräte und eine fast neue
Möbel, Nähmaschine sind wegen Abreise zu verkaufen. — Via
Stancovich 5. 1092

Kelch, sehr erträglich, von einer Frau allein fährbar, ist
wegen Abreise zu verkaufen. Näheres Administ. 1075

Jolle oder Torpedobootsjolle zu kaufen gesucht. Anträge mit
beiläufiger Preisangabe unter „J. 14“ an die Administ. 1057

Sehr schöner und eleganter Kinderwagen ist preiswürdig
zu verkaufen.
Adresse in der Administration. 992

Wichtig! Gegeben angekommen eine große Anzahl von gestochenen
Indians, Pontards erster Qualität zu sehr mäßigen
Preisen. Sant o Marchese, Via Giovia 1 (Ecke der Via
Carducci). 1087

Fleisch! Fleisch! Täglich frisch, je 10 Pfund-Mollt Hind- oder
Schaf- oder
K. Fleisch vom Schlügel, Augenbraten,
Kr. 3.60, franko Na zu. G. Pichol, Stalat 18, Pest. 1085

Kleid aller Art (auch für Damen), von 300 Kronen an,
mit und ohne Abgeben, in bester Qualität. —
Opposchke-Bardarich zu 3/4 Prozent effektiviert distret „Der
allgemeine Weltmarkt“, Budapest VIII. 1067

Epileptie. Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen
Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhält-
lich gratis und franko durch die priv. Schwaben-Apothete,
Frankfurt a. M. 4545



Anerkannt vorzügliche
Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion
Wir empfehlen, vor Kauf eines Apparates unsern
Ratgeber (504 Seiten mit 620 Illustrationen,
Preis Kr. 1.80), beiseite zu lassen in hoch-
preisigen bekannten wissenschaftlichen Mit-
telungen. — In Wien, bei unferm Detail-
geschäfte, Graben 30, vorwärts und genau Details
jeglicher sachlichen Art, erteilt, zu Rate zu ziehen.

Dr. Lechner (Willy. Müller)

n. t. Hof-Manufaktur für Photographie. — Fabrik photogr. Apparate.
Photogr. Atelier. — Wien, Graben 31. 4055

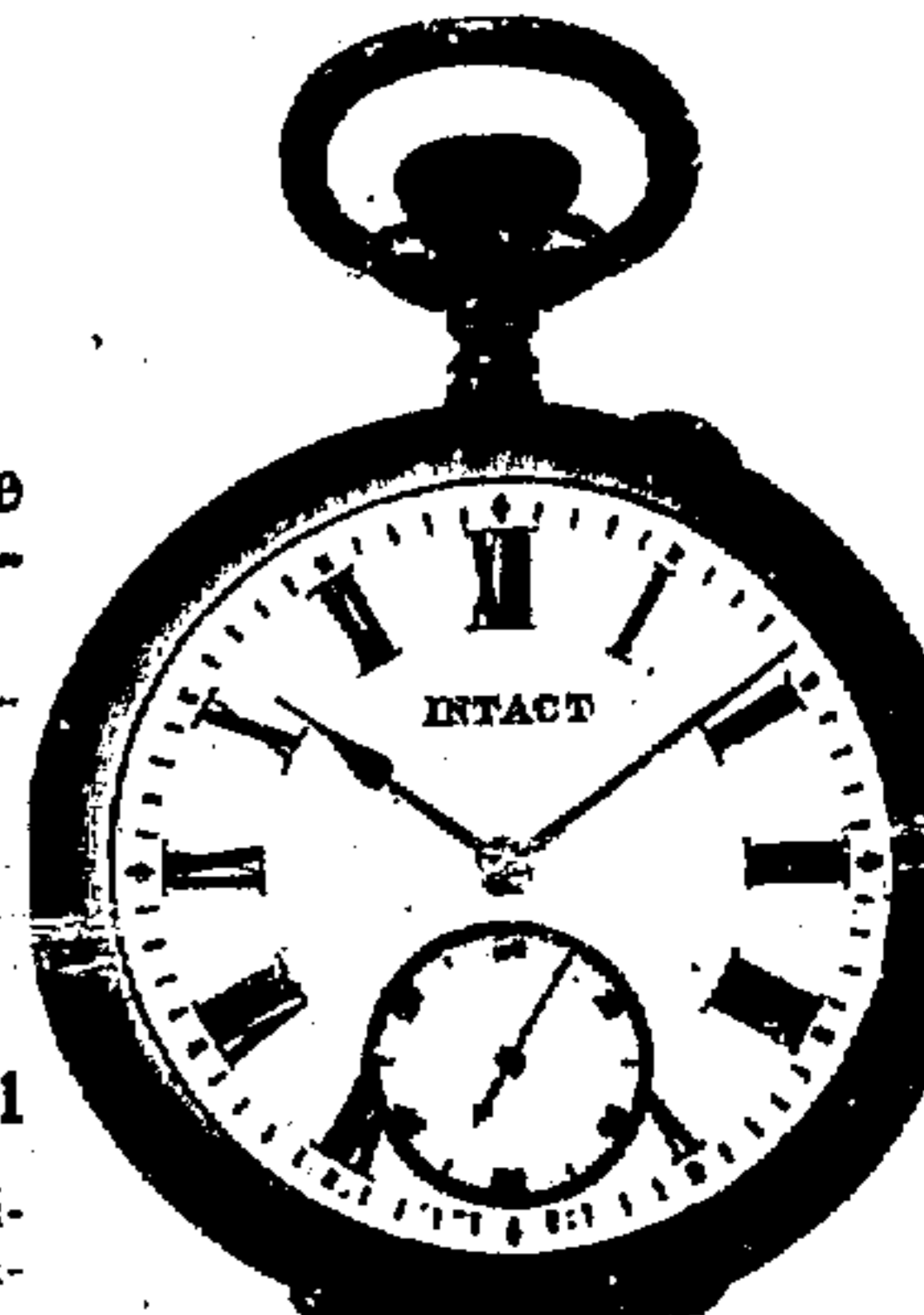


Liniment. Capsici comp.,
Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ab-
leitende Einreibung bei Erkältungen usw. all-
gemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und
2 K vorräthig in den meisten Apotheken. Beim Ein-
kauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man
nur Originalflaschen in Schokolade mit unserer Schutz-
marke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-
ergebnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen
Intact
Omega
Billodes
Moeri?



So kaufen Sie eine
der hier angeführ-
ten Präzisions-
uhren, zu Original-
fabrikpreisen
zu haben bei
K. Jorgo
Pola, Via Sorgia 21

Für jede Uhr wird drei-
jährige schriftliche Ga-
rantie geleistet.

Frühstückstube Winhofer, Port
Aurea
(neu renoviert)

empfeilt bestens lichtet und schwarzes

Steinbruder-Bier vom Fass

sowie
Prager Selbwaren, Frankfurter u. frische Delikatessen.

Niederlage von Stickereiartikeln (en gros und en detail)

Schweizerische Stickereien für Wäsche
EDUARD VELICOGNA

Triest, Piazza della Borsa Nr. 9, portiere und 1. Stock (Telephon Nr. 243).

Komplette Auswahl jeder Sorte von Seiden-, Woll- und Leinenzwirn sowie von Seiden- und
Zwirnstoffen, Etaminis für Stickereien etc. etc. Gezeichnete, angefangene sowie fertige Arbeiten.
Auf Verlangen werden Muster gesendet.

Hotel Imperial, Pola, Via Randler 74,

empfiehlt vorzügliche Prager und Wiener Küche. — Pilsener Urquell, weiße Weine. — Mittagsabonnement zu 1 K 20 h und 1 K 40 h. — Im Schanklokal Speisen und Getränke ermäßigt.

Dr. Rays
NERVOL
 herorragendes Mittel
 Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, nervöse Kopfschmerzen, Neurasthenie, Migraine.
 Aerztlich glänzend begutachtet.
 Auf ärztliche Verordnung.
 Preis 5 K die Flasche. — In allen Apotheken erhältlich.
 Hauptdepot: Schwane-Apotheke, Wien I., Schottenring 14. 4647

POPOFF
 der beste THEE der Welt

Nikolo-Geschenke
 in reichster Auswahl
 ferner
Herren- und Damenwäsche
 Wollwaren
 Handschuhe
 Blusen, Schösse
 Golfjacken
 Unterröcke
 Schürzen
 Kinderkleider
 Krawatten
 etc.
 empfiehlt das
österreichische

Herren- u. Damen-Warenhaus
„Old England“
 Pola, Via Sergia.
Streng reelle christliche Firma!
 Konversation deutsch, slavisch, italienisch. 4660

Wiener Herren- und Knabenkleider-Niederlage
Adolf Verschleisser, Pola
 (ex Brassler)
 Spezialitäten in Herrengarderobe solider Erzeugung.
Frischer Transport
 Anzüge | Raglans
 Paletots | Inceratta-Mäntel
 Ueberzieher | „ -Anzüge
zu bekannt billigen Preisen.
 Tadelloser Schnitt. | Elegante Ausführung.

Tetra -Unterwäsche
 -Touristenwäsche
 -Sportwäsche
 Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!
TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!
 Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch
Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.
 Acht erste Preise.
 Patentierte. Staatspreis. Patentierte.

Billige Bettfedern.
 1 Kg. graue, gefüllte 2 K
 bessere 2 K 40 h; halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße, haumige 5 K 10 h; 1 Kg. hochfeine, schneeweiße, gefüllte 6 K 40 h; 8 K; 1 Kg. Dämmen (Staub), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinster Weißstaub 12 K. Bei Abnahme von 5 Kg. franco. 4648

Fertige Betten:
 aus dickstoffigem roten, blauen, weißen oder gelben Baullin.
 1 Zudeck, 180 Bm. lang, 110 Bm. breit, mit samt 2 Kopf-
 kissen, jeder 80 Bm. lang, 60 Bm. breit, gefüllt mit reinen, grauen,
 sehr dauerhaften haumigen Bettfedern 16 K, Daßbaum 20 K;
 Dämmen 24 K; einzelne Zudecke 10 K, 12 K, 14 K, 16 K;
 Kopfkissen 6 K, 8 K 20 h, 4 K. Zudecke 180 Bm. lang, 140 Bm.
 breit, 14 K 20 h, 17 K 20 h, 21 K. Kopfkissen 80 Bm. lang, 70 Bm.
 breit 4 K 20 h, 5 K 20 h, 5 K 20 h. Unterzüge, Kinder-
 betten, Ueberzüge, Decken und Matratzen zu billigsten Preisen.
 Versand gegen Abnahme von 12 K an franco. Austausch oder Ab-
 nahme franco gestattet. Für Nichtbestellendes Geld retour. S. Wunsch
 in Besetzung Dir. H. Böhmerwald, Preisliste gratis und franco.

Ein Kinderspiel
 ist die Verrichtung der Hauswitsche mit
Persil
 Modernes Waschmittel
 Garantiert unschädlich! Kein Chlor!
Nach halbstündigem Kochen blendend weiße Wäsche!
 Kein Reiben! Kein Bürsten!
Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.
 In Pola zu haben bei Anton Carellich, Theodor Paulusch, Drogaria, Luigi Salomon, G. Tominz und A. Zullani. 4631

Warnung!
 Schicht-Seife ist nur echt
 mit Namen
Schicht
 und Marke Hirsch

